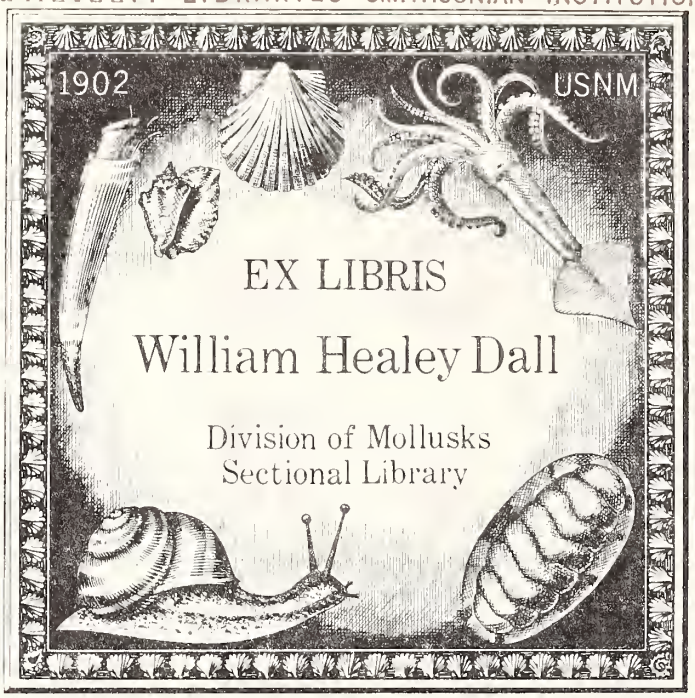



SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

WILLIAM H. DALL
SECTIONAL LIBRARY
DIVISION OF MOLLUSKS

86853
96

Systematisches

# Conchilien-Cabinet

von

## Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

**DrDr. Philippi, Pfeiffer, Römer, Dunker, Kobelt, H. C. Weinkauf, S. Clessin, Brot und von Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

**Dr. H. C. Küster.**

Ersten Bandes dreiundzwanzigste Abtheilung.

**Nürnberg.**
Verlag von Bauer & Raspe.

Die

# Gattungen

# Truncatella und Paludinella.

Bearbeitet

von

**Dr. H. C. Küster.**

---

**1855.**

QL404
M4

# Truncatella Risso.

Turbo Montagu; Turritella Fleming; Helix Pulteney; Cyclostoma Draparnaud, Lamarck, Fleming, Rossmässler; Paludina Payraudeau; Truncatella Risso, Deshayes, Philippi, Reeve, Forbes, Sowerby, Adams, Lowe, L. Pfeiffer; Choristoma Jan.

Gehäuse fast walzig oder walzig kegelförmig, im ausgebildeten Zustande gewöhnlich dekollirt, die Spitze geschlossen, warzenförmig, die Oberfläche glatt oder mit etwas schräglaufenden Rippchen besetzt. Die Windungen sind wenig zahlreich, durch eine eingezogene Nath vereinigt, flach oder nur mässig gewölbt, die letzte weit kürzer als das Gewinde, mit abgerundeter oder mit kielartig zusammengedrückter Basis, neben der Mündung etwas eingesenkt, so dass durch den Umschlag des Mundsaumes eine falsche Nabelritze gebildet wird. Die Mündung klein, länglich, winklig eiförmig, die Mundränder durch eine Schwiele verbunden, der linke umgeschlagen, der rechte geradeaus, verdickt, selten etwas umgeschlagen. Deckel tief eingesenkt, ohne Windungen, dünn, jedoch mehr knorbelartig als hornig.

Im jugendlichen Zustande ist das Gehäuse gethürmt-kegelförmig, aus zahlreichen Windungen zusammengesetzt, diese an der Unterseite stumpfkantig, die Mündung ist weiter, der Mundsaum scharfrandig.

Das Thier hat einige Aehnlichkeit mit dem der kleinen Auriculaceen der Fuss ist kurz, etwas elliptisch, hinten schärfer als vorn abgerundet (von einer Querfurche, die Lowe geschen hat; habe ich ebenso wenig wie Philippi etwas bemerkt); der Kopf vorn in einen langen am Ende etwas zweilappigen Rüssel verlängert, auf den sich das Thier beim Kriechen stützt; die Tentakeln seitlich am Kopfe stehend, etwas divergirend, und am Innentheil der Basis die punktförmigen schwarzen Augen tragend.

Die Trunkatellen leben in allen Welttheilen, halten sich gewöhnlich an der Seeküste unter Steinen auf, wo sie sich zuweilen (im Winter)

in grosser Zahl zusammengesellen. Die meissten sind gelb oder röthlich, alle klein.

## 1. Truncatella truncatulum. Draparn.

Taf. 1. Fig. 10 — 23.

Testa solida, cylindracea, subopaca, longitudinaliter subarcuatim costata, succinea, fulvescens vel flavescenti-rufa, anfractibus 4 — 4½ convexiusculis, sutura crenata; opertura oblique ovali, angusta; peristomate incrassato, subreflexo.

Cyclostoma truncatulum, Draparnaud Moll. p. 40. t. 1 f. 28. 29.
— — Lamarck. Hist. nat. An. s. vert. VI. 2. p. 149. nr. 27.
— — Rossmässler Iconogr. VI. p. 53. t. 28. f. 407.
— subcylindricum, Fleming Brit. Anim. p 128?
Truncatella costulata, Risso Hist. nat. de Nice IV. p. 125. nr. 1. t. 4. f. 57.
— — Menke Syn. ed. II. p. 43.
— truncatula, Deshayes in Lamarck Hist. nat. ed. II. tom. VIII. p. 365.
— — Anton, Verz. p. 62 nr. 4.
— — Philippi Test. utr. Sicil. p. 133. nr. 1. t. 24. f. 3.
— — Reeve Conch. Syst. II. t. 182. f. 5.
— — Forbes Moll. Aegean Sea. p. 137.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 184. nr. 4.
— subcylindrica, Gray Man. p. 22. f. 6?
Choristoma truncatula, Jan. Cat Mant. p. 3.
Acmea truncata, Hartmann in N. Alpina I. p. 194.
Paludina truncata, Payraudeau Cat. d. Moll. de Corse. p. 244. nr. 116.
Rissoa truncata, Philippi Enum. Moll. Sicil. I. p. 151. nr. 1.

Var. A. Anfractibus inferioribus obsoletissime costatis.
Var. B. Costis indistinctis.
Var. C. Testa laevigata, nitida.
Cyclostoma truncatulum γ, Draparnaud Moll. p. 40. t. 1. f. 31.
Truncatella laevigata, Risso Hist. Nat. IV. p. 125. nr. 300. t. 4. f. 53.
Rissoa hyalina, Desmarest?

Junior. Testa turrita, apica acute mamillata, anfractibus convexis, peristomate simplice, acuto.
Paludina Desnoyersii, Payraudeau Cat. p. 116. nr. 245. t. 5. f. 21. 22.
Rissoa Desnoyersii, Philippi Enum. Moll. Sicil. p. 151.
Fidelis Theresa, Risso Hist. Nat. IV. p. 121. nr. 1. t. 5. f. 59.??
Truncatella exilis, Menke Syn. ed. II. p. 44.?

Gehäuse ziemlich walzenförmig, nach oben etwas verjüngt, solide, wenig glänzend oder matt, mit etwas gebogenen, abgerundeten Rippen regelmässig besetzt, gelbroth, bernsteingelb oder braungelb, nur sehr selten fast farblos und durchscheinend. Das Gewinde hoch, immer weit herab abgestossen, mit warzenförmiger Spitze. Die vier, selten $4\frac{1}{2}$ Windungen sind gewölbt, durch eine eingeschnürte, von den Rippen gekerbte Naht vereinigt, mässig hoch, nur langsam zunehmend, die letzte kaum $\frac{1}{3}$ der ganzen Höhe betragend, unten abgerundet, hinter dem Mundsaum bei recht ausgebildeten Individuen mit einer scharfen kielförmigen Schwiele. Mündung etwas schief eiförmig, weit länger als breit, die Mundränder durch eine starke Schwiele zusammenhängend, weiss, der rechte schwielig verdickt, etwas nach aussen umgeschlagen. Deckel blassgelb, tief innen, von den neuen Ansätzen bogig gestreift. Höhe $2 - 2\frac{1}{2}'''$, Breite $\frac{3}{5} - \frac{3}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Thier weisslich, sehr blass fleischfarben überlaufen, Grund des Rüssels orangeroth.

Die vorbeschriebene Form geht durch die Zwischenstufen.

A. Die oberen Windungen deutlich gerippt, auf den beiden unteren die Rippen kaum angedeutet, nur an der Naht merklicher (Fig 19), und

B. Die Rippen verloschen, nur als feine Striche wahrnehmbar, höchstens an der Naht in Form kleiner Papillen bemerklich.

in die fast eben so häufige Form

C. (Fig, 22.) über. Bei dieser ist das gewöhnlich heller gefärbte Gehäuse vollkommen glatt und glasartig glänzend.

Die in dieser Gattung zur Regel gewordene Decollation des ausgewachsenen Gehäuses bedingt ein ganz verschiedenes Aussehen der jugendlichen Individuen, ähnlich wie bei Bulimus decollatus. Die grösste Zahl der Windungen geht später verloren, die durch das Abstossen hervorgebrachte Oeffnung des obern Endes wird durch Schalensubstanz geschlossen und die Bildung des Gehäuses wird nur noch durch die Erzeugung der Verbindungswulst der Mundränder und Verdickung der letzteren vervollständigt. Da die Veränderungen und Uebergänge bei den verschiedenen Arten sich so ziemlich gleich bleiben, so werden die gegebenen Fig. 10 bis 18, dieselben sowohl für Tr. truncatulum, zu der sie

gehören, als auch für die übrigen Arten ausreichen, um ein genügendes Bild der Eigenthümlichkeiten in den verschiedenen Lebensaltern zu geben.

Fig. 10. ist das Gehäuse einer wohl nur einige Tage alten Schnecke in 40maliger Vergrösserung. Die erste Windung ist flach, die zweite sehr gross, oben abgeflacht, übrigens bauchig, die Mündung ziemlich gross. Natürliche Grösse die eines Pünktchens.

Fig. 11. und vergr. 12. Zwei weitere Umgänge sind angebaut, die Längenrichtung tritt entschiedener hervor, die Mündung ist weniger gross, der letzte Umgang noch abgerundet.

Fig. 13. und vergr. 14. Wieder um eine Windung grösser, die letzte Windung zeigt in dieser Ausbildung schon öfters die Andeutung einer Kante.

Fig. 15. 16. Bedeutend grösser, die Kante des letzten Umgangs deutlich.

Fig. 17. 18. Vollkommen ausgebilder Jugendzustand, das Gehäuse bis auf die letzte Windung vollendet.

Aufenthalt: an den englischen, französischen, sowie an den Küsten des mittelländischen und adriatischen Meeres, ich traf sie häufig bei Triest, leere Gehäuse in allen Alterszuständen in den alten Salinen hinter Servola; ausserdem bei Promontorio in Istrien, Nona und bei Zara in Dalmatien.

Bemerkung. Ob die Truncatellen zu den Meeres- oder Landconchylien zu rechnen sind, lässt sich so wenig wie bei den Auriculaceen unterscheiden. Lebende Exemplare fand ich immer nur an und unter Steinen an der Seeküste dicht an der Fluthgrenze, oft so, dass die Steine, worunter sie sassen, von jeder Welle benetzt wurden. So fand ich im Dezember 1841 an der Küste von Istrien einen Haufen von mehr als 200 Stücken in einer Vertiefung gerade an der Wasserscheide unter einem Stein mit einigen Stücken der Auricula myosotis. Unter ähnlichen Verhältnissen, jedoch mehr vereinzelt, fand ich Tr. truncatulum mit Auricula Firminii und obsoleta Pfr. bei Zara.

## 2. Truncatella Montagui. Lowe.

Taf 1. Fig. 24. nat. Gr. 25. 26. vergr.

Testa cylindrica, tenuis, angusta, nitida, glabra, pallida, spira obtusissima, sutura coarctata, anfractibus 4 planis; apertura ovali, subangusta; peristomate continuo; crassiusculo.

Turbo truncatus, Montagu Test. Brit. p. 300 t 10. f. 7.
Turitella truncata, Fleming Brit. Anim. p. 103. Nr. 219.
Truncatella Montagui, Lowe in Zool. Journ V. p. 303.
— — Thompson rep. Faun. Irel. p. 255.
— — Reeve Conch. Syst II. p. 182. f. 1.
— — Thorpe Brit. mar. Conch. p. 149. f. 75.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 185. nr. 5.

Junior. Testa turrita, non truncata.
Turbo subtruncatus, Montagu Test. Brit. p. 300. t. 10. f. 1.
Turitella subtruncata, Fleming Brit. Anim. p. 303. nr. 217.

Gehäuse klein, dünnwandig, walzig, schmal, glatt und ziemlich glänzend, blass-röthlichgelb. Das Gewinde $^2/_3$ der ganzen Höhe betragend, nach oben kaum verschmälert, mit sehr stumpfer warzenartiger Spitze; die vier Windungen durch eine tief eingezogene Naht vereinigt, flach, langsam zunehmend, die vierte bildet das niedrige breit warzenartige Ende; die letzte unten abgerundet, zuweilen mit Spuren von Rippen an der Basis. Die Mündung länglich, oben etwas winklig, wenig schief; die Mundränder durch eine dünne Schwiele verbunden, der rechte schwach verdickt, etwas ausgebogen, der linke umgeschlagen, eine falsche Nabelritze bildend. Deckel blassgelb, sehr dünn. Höhe $1^2/_3$—$2'''$, Breite $^2/_5$—$^1/_2'''$. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: in England, an den Küsten Siciliens, sehr selten an den Istrianer Küsten.

Bemerkung. Von Tr. truncatulum durch mindere Grösse, glattes Gehäuse, länglichere Mündung und die flachen Windungen gut unterschieden.

## 3. Truncatella bilabiata Pfeiffer.

Taf. 1. Fig. 27. nat. Gr. 28 — 31 vergr.

Testa rimata, solida, subcylindrica, truncata, fusca vel carnea, subarcuatim costata: costis angustis, elevatis, obtusis, interestitia aequantibus; anfractibus $4^1/_2$ — 5 convexi, ultimus vix longior, basi subcompressus, callosus; apertura subverticalis, ovalis; perist. duplicatum, margine externo calloso, albo, patente, interno continuo, breviter porrecto Pfr.

Truncatella bilabiata, Pfeiffer in Wiegmanns Arch. 1840. I. p. 253; Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 187. nr. 8.

Gehäuse mit undeutlicher Nabelritze, solide, walzig, nach oben schwach verjüngt; decollirt, die Decollirung gewöhnlich unregelmässig, so dass nicht selten eine trichterförmige Vertiefung durch den Rest der abgebrochenen Windungen gebildet wird, bräunlich gelbroth oder gelblich fleischfarben, mit gleichweit entfernten, schmalen, ziemlich hohen, etwas gebogenen Rippen besetzt, die $4^1/_2$ bis 5 Windungen gewölbt, mit tief eingeschnürter Naht, die letzte nur wenig länger als die vorletzte, vorn fast etwas lostretend. Mündung wenig schief, etwas eiförmig; Mundränder durch eine etwas erhobene, oft fast lostretende Schwiele verbunden, der rechte doppelt, der äussere als ein schwielenartiger etwas zugeschärfter Kiel hervorstehend, unten die Nabelritze eine Strecke weit umziehend, von den inneren durch eine Furche getrennt, die sich bogig um den Innenrand fortsetzt und die Verbindungsschwiele der Ränder mehr oder weniger von dem vorigen Umgang abtrennt; der innere Aussenrand wenig vorstehend, kaum verdickt, etwas nach aussen gebogen. Deckel wie gewöhnlich. Höhe $2-2^1/_3'''$, Breite $^1/_2-^3/_4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba von Dr. L. Pfeiffer entdeckt, meine Exemplare nach Bronn von der Insel Carmen im Meerbusen von Mexiko.

## 4. Truncatella scalaris Michaud.

Taf. 1. Fig. 32. nat. Gr. 33. 34. vergr.

Testa, conico-cylindracea, subturrita, decollata, solidissima, succineo-rubella, costis validis, obtusis, subrectis, distantibus, albidioribus munita; sutura profunda, anfract. 4 convexis; apertura semiovali, angusta; peristomate continuo; incrassato, margine columellari calloso.

Rissoa scalaris, Michaud Descr. de plus. n. Esp. du genre Rissoa p. 21. f. 31. 32.

Truncatella costata, Pfeiffer in Wiegm. Arch. 1839. I. p. 356.

— Cumingi, Adams in Proc. Bost. Soc. 1845 p. 12.

Gehäuse dekollirt, kegelförmig-walzig, gethürmt, sehr dickwandig, fast matt, bernsteingelb-röthlich, nach unten allmählig bräunlich orangegelb, mit starken, entfernt stehenden, fast gerade verlaufenden, stumpfen, weisslichen Rippen besetzt. Die vier Windungen sind gewölbt, etwas stockwerkartig abgesetzt, durch eine tief eingezogene Naht vereinigt, die letzte $^1/_3$ höher als die vorletzte. Die Mündung etwas klein, schmal

halbeiförmig, der Mundsaum zusammenhängend, der rechte Rand schwach ausgebogen, durch die gleich dahinter stehende letzte Rippe gleichsam verdoppelt, der Spindelrand schwielenartig verdickt. Deckel bräunlichgelb. Höhe $2 - 2^1|_4'''$, Breite $^3|_4'''$. (Aus meiner Sammlung).

Aufenthalt: auf den Inseln Cuba und Jamaika.

## 5. Truncatella caribaeensis Sowerby.

Taf. 1. Fig. 35. nat. Gr. 36 37. vergr. Taf. 2. Fig. 1. 3. nat. Gr. 2. 4. 22. vergr.

Testa truncata, subcylindrica, sursum sensim attenuata, solidula, nitidula, rubella, flavida vel albido-hyalina, costulata: costulis subarcuatis, saepe vel in medio anfractuum evanescentibus vel obsoletis; sutura recta; anfractibus $3\frac{1}{2} - 4$ convexiusculis, ultimo magno, basi breviter carinato-cristato; apertura ovali-elliptica, peristomate continuo, recto, in anfractu penultimo subincrassato.

Truncatella caribaeensis, Sowerby mss.
— — — Reeve Conch. Syst. II. t. 182. f. 7.
— succinea, Adams in Proc. Bost. Soc. 1845. p. 12 ?
— Gouldii Adams olim in Sched.
— truncatula Lowe in Zool. Journ. V. nr. 19. 1832. p. 298. t. 13. f. 13 — 18.?
— caribaeensis, Pfeiffer in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p 182. nr. 2.

Gehäuse mit undeutlicher Nabelritze, fast walzenförmig, nach oben allmählig verjüngt zulaufend, ziemlich solide, schwachglänzend, röthlich, gelb oder weisslich, im letztern Falle gewöhnlich durchscheinend, zuweilen der Oberrand weisslich; regelmässig etwas fein gerippt, die Rippen fast gerade oder wenig gebogen; die Naht gerade, die $3^1|_2$ bis 4 Windungen wenig gewölbt, die letzte gross, $1^1|_2$ mal höher als die vorletzte, unten zusammengedrückt, mit einem kurzen kielförmigen Kamm an der Basis, der sich ganz eng um die Nabelritze schlingt und allmählig verfliesst (Fig. 22.). Mündung kaum etwas schief, weit, fast elliptisch-eiförmig, die Mundränder durch eine dicke Schwiele zusammenhängend, der rechte oben an der Inserationsstelle häufig etwas verdickt, übrigens einfach, geradeaus, unten bogig vortretend. Deckel blassgelb. Höhe $3 — 4'''$, Breite $1 — 1^1|_4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Diese Art zeigt sich nicht nur in der Sculptur sondern auch in der Grösse sehr veränderlich, die grossen Exemplare nähern sich der Tr. valida, unterscheiden sich aber immer durch den kurzen, weit weniger deutlichen Kamm an der Basis, so wie durch flachere Windungen. Hinsichtlich der Sculptur zeigen sich häufig die Rippen auf der Wölbung der Windungen wie abgeschliffen, oder sie sind sehr fein und mehr streifenartig, eine häufig vorkommende Form ist glatt und zeigt nur an den Nähten Spuren von Rippen.

Junge Exemplare (Fig. 5. 6.) sind dünnwandig, durchscheinend, fein gerippt.

Aufenthalt: auf den westindischen Inseln, in Mexiko und Alabama.

## Truncatella truncatula Drap.

Taf. 9. nat. Gr. 10 vergr.

Ich gebe hier die Abbildung dieser Art nach Exemplaren von Draparnauds Fundort aus der Gegend von Montpellier. Sie zeichnen sich durch mehr braune Färbung und etwas weitere Mündung aus, sonst ist kein erheblicher Unterschied von den früher abgebildeten dalmatischen Exemplaren wahrzunehmen.

## 6. Truncatella pulchella Pfeiffer.

Taf 2. Fig. 11. 14. nat. Gr. 12 13. 15 vergr.

Testa vix rimata adulta truncata, oblongo cylindrica, gracilis, succinea vel hyalina, subtiliter costata: costis vix elevatis, filiformibus, interstitia non aequantibus; anfract. 4 — $4\frac{1}{2}$ convexi, lente accrescentes, ultimus basi breviter compresso-carinatus; apertura subverticalis, oblique fere elliptica, basi subeffusa; perist. simplex, continuum, expansiusculum. — Operculum tenue, corneum. Pfr.

Truncatella pulchella, Pfeiffer in Wiegmanns Arch. 1839 I. p. 356.
— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p 186 nr. 6.

Gehäuse gewöhnlich kaum mit schwacher Nabelritze, im Alter dekollirt, länglich, walzenförmig, nach oben allmählich verschmälert, stark glasartig glänzend, bernsteingelb oder fast farblos und durchscheinend, fein gerippt, die Rippchen wenig erhoben, fädlich, etwas schmäler als

die Zwischenräume und fast gerade. Die 4—4½ Windungen mässig hoch, langsam zunehmend, gewölbt, durch eine gerade, eingezogene Naht verbunden, der letzte vorn etwa die Hälfte höher als der vorletzte, unten zu einem kurzen Kiel zusammengedrückt, der als Fortsetzung einer leistenartigen, hinter dem Mundsaum parallel mit diesem herablaufenden Schwiele erscheint und ohne Biegung auf die vordere Hälfte der Windung endet. Die Mündung etwas weit, wenig schief, fast elliptisch; der Mundsaum einfach, etwas ausgebogen, unten gerundet vorstehend, wodurch die Basis der Mündung einen undeutlichen Ausguss erhält, die Mundränder durch eine ziemlich dicke weissliche Schwiele verbunden. Deckel dünn, hornartig. Höhe 2 — 2½‴, Breite ⅗ — ⅘‴. (Aus meiner Sammlung.)

Diese Art kommt häufig mit sehr unscheinbaren Rippen vor, oder die Rippen fehlen auf der Wölbung der Windungen ganz und sind nur am Oberrand als länglich papillenartige Hervorragungen sichtbar.

### Truncatella truncatula var.

Taf. 2. Fig. 16. nat. Gr. 17. 18. vergr.

Truncatella Hammerschmidti, Charpentier mss.

Grösser, namentlich breiter und gedrungener als die Stammform, nach oben sehr merklich verschmälert, die Mündung gewöhnlich etwas weiter, die Farbe dunkel bernsteinfarbig oder roth, hinter dem Mundsaum in ziemlicher Entfernung von demselben eine stumpf kielartige Schwiele, die sich am untersten Theil der Mündung mit dem Mundrand selbst vereinigt, ohne sich aber als Kiel auf der Basis fortzusetzen. Höhe 3‴, Breite ⅘‴. (Aus meiner Sammlung, von Dir. von Charpentier mitgetheilt.)

Aufenthalt: bei Venedig.

### 7. Truncatella valida Pfeiffer.

Taf. 2. Fig 19. nat. Gr. 20 21. 23. verg. jung. 7. 8.

Testa rimata, aldulta truncata, cylindrica, solida, rubra vel albida, longitudinaliter costata, costis elevatis, obtusis, regularibus, interstitia aequantibus; anfr. 5 convexi, ultimus basi compresso-carinatus; apertura subobllque ovalis; perist. continuum, incrassatum, margine supero subauriculatum. Operculum immersum, cereum. Pfr.

Truncatella valida, Pfeiffer in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 182. nr. 1.

Die grösste bekannte Art, durch den deutlichen Kamm an der Basis sehr kenntlich. Das Gehäuse genabelt, ausgewachsen dekollirt, walzig, nach oben merklich schmäler, dickwandig, wenig glänzend, gelbroth oder schmutzig weissgelblich, deutlich gerippt, die Rippen erhoben, etwas bogig, abgestumpft, von der Breite der Zwischenräume, auf der letzten Windung laufen die Rippen unten bogig nach vorn. Die fünf Windungen sind gewölbt, langsam zunehmend, durch eine etwas eingezogene fast gerade Naht verbunden, die letzte über die Hälfte höher als die vorletzte unten zusammengedrückt und in einen den Nabelritz in weiten Bogen umziehenden Kiel zusammengedrückt, der gegen den Mundrand hin allmählig verfliesst, am Anfang mit einer hinter dem Mundsaum herablaufenden Schwiele verbunden. Die Mündung etwas schief eiförmig; die Mundränder zusammenhängend, der linke umgeschlagen, der rechte ausgebogen, unten vorgezogen, oben verdickt, etwas flügelartig vorstehend. Deckel tief eingesenkt, gelb. Höhe $4-4\frac{1}{2}'''$, Breite $1\frac{1}{2}'''$. (Aus Dr. Pfeiffers Sammlung.)

Junge unausgebildete Schnecken sind gethürmt-konisch, gerippt, die letzte Windung unten kantig, unter der Kante glatt.

Diese Art scheint nur gerippt vorzukommen, wenigstens wurden bis jetzt keine glatten Exemplare gefunden.

Aufenthalt: an den Küsten der Philippinischen Inseln.

## 8. Truncatella marginata Küster.

Taf. 2. Fig. 24. nat. Gr. 25. 26. vergr.

Testa rimata, adulta truncata, subcylindrica, sursum sensim attenuata, tenuiuscula, nitida, succinea; anfractibus $4-4\frac{1}{2}$ convexis, ultimo basi brevissime carinato-cristato, sutura marginata, margine pliculis papilliformibus posita; apertura ovata, basi subeffusa; peristomate continuo, recto.

Gehäuse sehr schwach geritzt, im ausgewachsenen Zustande dekollirt, walzenförmig, nach oben bald mehr, bald weniger sehr langsam verschmälert, ziemlich dünnwandig, zuweilen fast durchscheinend, glänzend, hoch bernsteingelb, seltner hellgelb. Das Gewinde über doppelt so hoch als die letzte Windung, aus 4 bis $4\frac{1}{2}$ mässig gewölbten Windungen bestehend, diese oben gerandet und am Rande mit länglichen papillenför-

migen stumpfen Fältchen besetzt, deren Zwischenräume etwas von der Naht entfernt tiefer eingesenkt sind, die übrige Fläche ist etwas unregelmässig und wenig deutlich gestreift, die letzte ist unten mit einem sehr kurzen, gleich hinter dem Mundrand endenden stumpfen Kamm versehen und hinter dem Mundsaum flach rippenstreifig. Die Mündung etwas elliptisch-eiförmig, die Mundränder zusammenhängend, der linke etwas umgeschlagen, der rechte kaum ausgebogen, stumpf, unten fast ausgussförmig etwas herabgebogen, hinter diesem Rand zuweilen eine schwache kielartige Schwiele, welche unten in den Nackenkamm übergeht. Höhe $2^1/_2'''$, Breite fast $1'''$. (Aus Dr. Pfeiffers Sammlung.)

Junge Gehäuse sind gethürmt, nach oben schnell verschmälert, die oberen Windungen gerippt, die unteren auf der Wölbung glatt, die letzte unten stumpfkantig.

Aufenthalt: Labuan auf der Insel Borneo.

## 9. Truncatella ventricosa Sowerby.

Taf. 2. Fig. 27. 30. nat Gr. 28. 29. 31. vergr.

Testa rimata, adulta truncata, cylindraceo-turrida, solida, laevigata, cornea, anfr. $4^1/_2$ convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus ventricosus, antice plurivaricosus; apertura verticalis, elliptico-ovalis; perist. subduplicatum, margine externo recto, interno vix prominente, continuo, ad columellam reflexiusculo — Operculum tenue, fusco-nigricans. Pfr.

Truncatella ventricosa, Sowerby mss.
— — Reeve Conch. Syst. II. t. 182. f. 1.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 189. nr. 14.
— capensis, Krauss in litt.

Gehäuse deutlich und tief geritzt, im ausgewachsenen Zustande dekollirt, solide, ziemlich glänzend, glatt, nur hier und da mit Spuren sehr feiner Streifen, röthlich-horngelb, walzig gethürmt; die $4^1/_2$ Windungen gewölbt, mit weisslich fadenrandiger Naht, langsam zunehmend, die letzte mehr als $^1/_3$ der Höhe betragend, bauchig gewölbt, gegen die Mündung zu mit weisslichen rippenartigen Schwielen besetzt, als Ueberreste früherer Mündungsansätze, die Basis gerundet. Die Mündung elliptisch-eiförmig, die Mundränder verbunden, der linke nicht angedrückt, unten etwas umgeschlagen, der rechte verdoppelt, der äussere nicht abstehend,

der innere nur wenig vorragend, kaum ausgebogen. Deckel dünn, braunschwärzlich. Höhe 3‴, Breite $1\frac{1}{4}$‴. (Aus Dr. Pfeiffers Sammlung.)

Junge Schnecken sind konisch gethürmt, dünn, matt, gelbröthlich, die Windungen gewölbt, die letzte ohne Kante, auf dem Rücken mit undeutlichen rippenartigen Schwielen besetzt, von denen sich auch auf den vorhergehenden schwache Spuren finden.

Aufenthalt: in Südafrika bei Zwellendam am Cap der guten Hoffnung.

## 10. Truncatella striatula Menke.

Taf. 2. Fig. 32. nat. Gr. 33. vergr.

Testa rimata, turrita, adulta truncata, opaca, tenuissime transversim striata, pallide carnea; anfractibus 5—6 convexis, lente accrescentibus, sutura profunda; apertura elliptico-ovata, basi effusa, peristomate subcontinuo, margine interno reflexo.

Truncatella striatula, Menke Moll. Nov. Holl. p. 9. nr. 22.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 187. nr. 9.

Gehäuse fast durchgehend geritzt, ausgewachsen dekollirt, konisch-gethürmt, blass fleischfarben, glanzlos, mit sehr feinen erhöhten Streifen umzogen, die, gedrängt beisammen stehend, auf der Wölbung der Windungen einige stärkere zwischen sich haben. Die Windungen gewölbt, sehr langsam zunehmend, die letzte $\frac{1}{3}$ der ganzen Höhe betragend, unten gerundet, mit kaum merklichen, nur gegen den Mundsaum etwas deutlicheren schwielenartigen Hervorragungen; wahrscheinlich frühere Mündungsansätze. Die Mündung elliptisch-eiförmig, die Mundränder fast getrennt oder nur durch eine sehr dünne Schwiele verbunden, der linke breit erhoben, der rechte gerade, unten einen fast winkligen Ausguss bildend. Höhe 3—5‴, Breite 1—$1\frac{2}{3}$‴. (Aus Dr. Pfeiffers Sammlung.)

Aufenthalt: an der Westküste Neuhollands.

Ausser den vorbeschriebenen führt Dr. Pfeiffer in seiner trefflichen Monographie dieser Gattung noch folgende Arten auf, die ich mir bisher noch nicht verschaffen konnte. Ich führe dieselben mit den gegebenen Diagnosen nachstehend auf:

## 11. Truncatella Guerini Villa.

Testa oblonga, solida, turrita, truncata, imperforata, pallide ferruginea vel flavescente; anfractibus 4 convexiusculis, transversim eleganter costulatis; operculo elliptico-pyriformi, corneo, tenui, margine reflexo. Alt. 6, lat 2 mill. Villa.

Truncatella Guerini, Villa Disp. system. p. 59.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malakoz. p. 183. nr. 3.

**Aufenthalt: die Insel Bourbon.**

## 12. Truncatella scalariformis Reeve.

Testa elongato-cylindracea, luteola, anfractibus rotundis, costellis minutis ubique cingulatis; apertura rotunda, labro simplice, acuto. Long $\frac{1}{4}$, diam $\frac{1}{12}$''. Reeve.

Truncatella scalariformis, Reeve in Proc. Zool. Soc. 1842. p. 197.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. f. 6.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 186 nr. 7.
— truncatula var., Anton Verz. p. 62.?

**Aufenthalt: auf der Insel Annaa im stillen Meer.**

## 13. Truncatella Quoyi Pfeiffer.

Testa longe turriculata, cylindracea, truncata, longitrorsum valde canaliculata; anfr. 6—7 subobliquis; apertura subovali; peristomate crasso, non reflexo. — Operc. ovali, paucispiro, tenui, pallido. Long. 3'''. Quoy.

Cyclostoma striatum, Quoy et Gaimard in Voyag. de l'Astrol. Zool. II. p. 186. t 12. f. 27—29.
Truncatella Quoyi, Pfeiffer in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 187. nr. 19.

**Aufenthaltsort: die Insel Vanikoro.**

## 14. Truncatella clathrus Lowe.

Testa subpellucida, solida, pallide corneo-lutescente; anfr. 4, costis magnis, raris aequidistantibus elevatis transversis sculptis, per totam testae longitudinem decurrentibus. Long 2''', lat? ''. Lowe.

Truncatella clathrus, Lowe in Zool. Journ. 1832. V. p. 303.
— — Reeve Conch. syst. II. t. 182. f. 3.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 188. nr. 12.

**Aufenthaltsort: ?**

## 15. Truncatella Adamsi Pfeiffer.

Testa solida, elongata, decollata; anfr. 4 — 5 reliquis, singulatim costis 10 robustis et striis decurrentibus exilissimis ornatis. Long. 0,16‴, lat. 0,8‴.

Truncatella scalariformis, Adams in Proc. Bost. Soc 1845. p 12. Nec Reeve.
— Adamsi, Pfeiffer in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 119. et p. 189. nr. 13.

Aufenthaltsort: die Insel Jamaika.

## 16. Truncatella striata Sowerby.

Truncatella striata, Sowerby in Phil. mag. teste Reeve Conch. syst. II. t. 182. f. 4.
— — Pfeiffer in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 190. nr. 15.

Alle weiteren Angaben über diese Art fehlen.

# Paludinella L. Pfeiffer.

Helix Delle Chiaje; Truncatella Philtppi; Paludinella L. Pfeiffer.

Das Gehäuse entweder bauchig kegelförmig, niedrig, stumpfspitzig oder scheibenförmig und beiderseits etwas concav, die Windungen wenig zahlreich, rasch zunehmend. Die Mündung mässig weit, eirundlich oder fast kreisrund, der Mundsaum einfach, der linke Rand etwas umgeschlagen. Die Oberfläche glatt oder nur mit sehr feinen verloschenen Anwachsstreifen versehen. Farben blass.

Das Thier wie bei Truncatella.

Die kleinen und wenig zahlreichen Arten leben am Seestrande, gemeinschaftlich mit den eigentlichen Truncatellen und Ohrschnecken, unter und an Steinen sitzend, auch in leeren Gehäusen grösserer Schalthiere.

A. Gehäuse erhoben, mehr oder weniger bauchig kegelförmig.

## 1. Paludinella littorina Delle Chiaje.

Taf. 1. Fig. 7. nat. Gr. 8. 9 vergr.

Testa subumbilicata, globoso-conoidea, laevissima, nitidula, pallida, anfractibus 4 rotundatis; sutura profunda; apertura ovali, peristomate recto. Operculo rufescenti-flavo.

Helix littorina, Delle Chiaje Mem. III. p. 215 225. t. 49. f. 36. 38.
Truncatella littorina, Philippi in Wiegmanns Arch. 1841. p 53. t. V. f. 7.
„ „ Philippi Test. utr. Sicil. p. 133. nr. 2. t XXIV. f. 2.
Paludinella littorina, Pfeiffer in Wiegmanns Archiv 1841. I.

Gehäuse undeutlich genabelt, bauchig kegelförmig, mit stumpfer Spitze, vollkommen glatt, schwach glänzend, gewöhnlich blassröthlich oder gelblich, ganz frische Stücke hell olivengelb. Das Gewinde niedrig, die vier Windungen (gewöhnlich ist die erste nicht mehr vorhanden) stark gewölbt, fast stielrund, durch eine tiefe Naht verbunden, die letzte sehr überwiegend, unten gerundet. Mündung winklig eiförmig, die Mundränder durch eine dicke glänzende Schwiele verbunden, der rechte geradaus und

scharf. Deckel dünn, hornartig, mit fast zwei Windungen wie bei den kleinen Paludinen. Höhe $^3/_4$ — 1‴, Breite fast $^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer bei Neapel und Palermo von Philippi, im adriatischen Meer bei Zara in Gesellschaft der Auricula obsoleta und Firminii am Strande unter Steinen von mir gefunden.

Bemerkung. Die ganz verschiedene Bildung des Deckels zeigt, dass, abgesehen von der so sehr verschiedenen Bildung der Gehäuse, die Gattung Paludinella mit Recht von Truncatella abgesondert wurde. Ob bei den andern Arten der Deckel dieselbe Bildung hat, weiss ich nicht, da mir keine gedeckelten Exemplare derselben zu Gebote stehen.

## 2. Paludinella fusca Philippi.

Taf. 1. Fig. 4. nat. Gr. 5. 6 vergr.

Testa conico-turrita, opaca, fusca, anfractibus 4 — $4^1/_2$ convexis; apertura ovali, spira breviore; peristomate recto, acutisculo.

Truncatella ? fusca, Philippi in Wiegmanns Arch. 1841. p 53. t. V. f. 5.
„ „ Philippi Test. utr. Sicil. p. 134. nr. 3. t. XXIV. f. 4.

Gehäuse etwas thurmförmig-konisch, dünnwandig, matt, braun von einem dünnen Schmutzüberzug, ohne denselben gelbbräunlich-roth mit der Spur einer hellen Binde, die über die Mitte der Windungen herabläuft und in der Mündung deutlich wahrzunehmen ist. Die 4 bis $4^1/_2$ Windungen (die erste fehlt sehr häufig) sind gewölbt, die letzte gross, unten gerundet. Mündung winklig-eiförmig; die Mundränder getrennt, der rechte geradeaus, nicht zugeschärft, der linke umgeschlagen. Höhe $^3/_5$‴, Breite kaum $^2/_5$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthaltsort: bei Palermo von Philippi entdeckt und mir mitgetheilt.

**B. Gehäuse scheibenförmig.**

## 3. Paludinella atomus Philippi.

Taf. 1. Fig. 1 — 3 vergr.

Testa minima, punctiformi, discoidea, anfractibus 3? celeriter accrescentibus; apertura subcirculari.

Truncatella atomus, Philippi in Wiegmanns Arch. 1841. I. p. 54. t. V. f. 4.
„ „ Philippi Testac. utr. Sicil. p. 134. nr. 4.

Gehäuse kaum $^1/_4$ Linie im Durchmesser haltend, scheibenförmig, wie es scheint beiderseits gleichmässig concav. Die drei Windungen rund, rasch zunehmend, glatt. Mündung kreisrund.

Thier in nichts von dem der Truncatella truncatula verschieden.

Aufenthaltsort: bei Sorrent und Palermo von Philippi gefunden und Abbildung und Beschreibung seinem oben angeführten Werke entnommen.

# Uebersicht der Tafeln.

Taf. 1.

Fig. 1—3. Paludinella atomus Phil. — Fig. 4—6. Pal. fusca Phil. — Fig. 7—9. Pal. littorina Delle Chiaje. — Fig. 10—23. Truncatella truncatula Dr. — Fig. 24—26. Tr. Montagui Lowe. — Fig. 27—31. Tr. bilabiata Pfr. — Fig. 32—34. Tr. scalaris Mich. — Fig. 35—37. Tr. caribaeensis Sow.

Taf. 2.

Fig. 1—6. 22. Truncatella caribaeensis Sow. — Fig. 7. 8. Tr. valida Pfr. jun. — Fig. 9. 10. Tr. truncatula Drap. — Fig. 11—15. Tr. pulchella Pfr. — Fig. 16—18. Tr. truncatula var. — Fig. 19—21. 23. Tr. valida Pfr. — Fig. 24—26. Tr. marginata Kstr. — Fig. 27—31. Tr. ventricosa Sow. — Fig. 32—33. Tr. striatula Menke.

# Verzeichniss der Arten von Truncatella und Paludinella mit ihren Synonymen.

(Die Synonymen sind cursiv, die Arten mit stehender Schrift gesetzt.

Helix.

H. littorina Delle Chiaje = *Paludinella* l.

Paludinella.

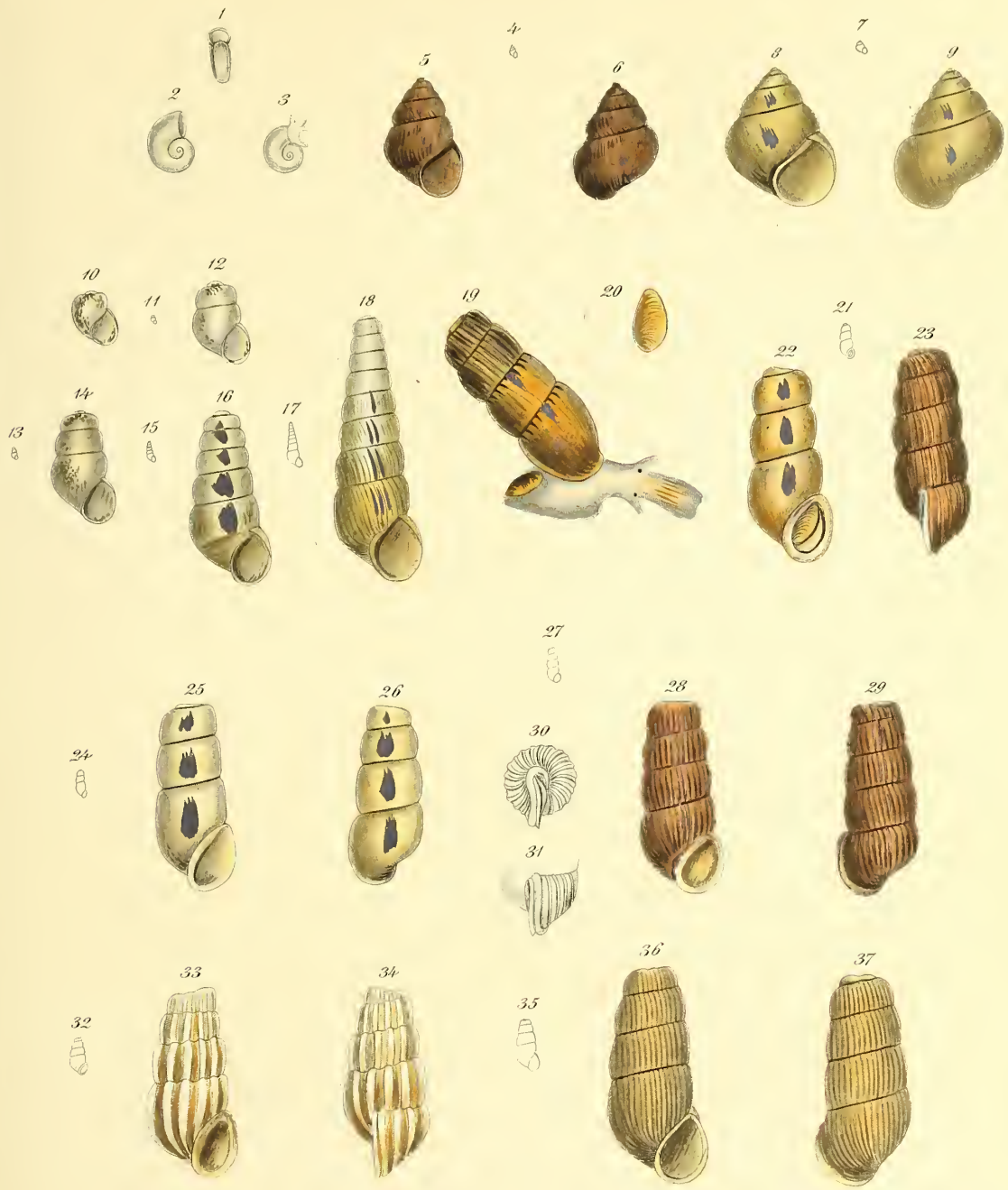
P. atomus Phil. p. 18.
P. fusca Phil. p. 18.
P. littorina Delle Chiaje. p. 17.

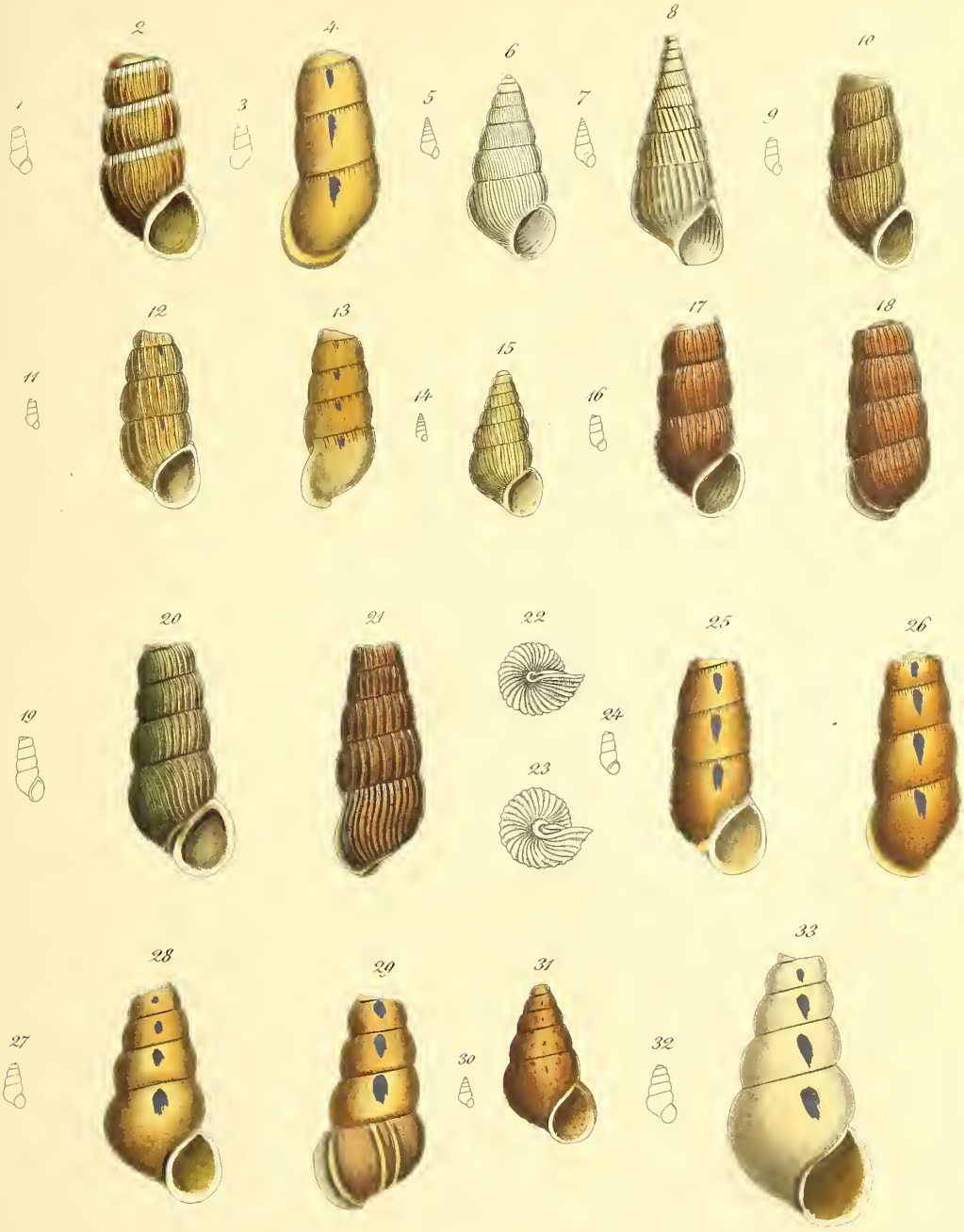
Truncatella.

T. Adamsi Pfr. p. 16.
T. atomus Phil. = *Paludinella a.*
T. bilabiata Pfr. p. 7.
T. capensis Krauss = *ventricosa.*
T. caribaeensis p. 9.
T. clathrus Lowe p. 15.
T. costata Pfr. = *scalaris.*
T. costulata Risso = *truncatula.*
T. Cumingii Ad. = *scalaris.*
T. exilis Menke = *truncatula jun.*
T. fusca Phil. = *Paludinella f.*
T. Gouldii Adams = *caribaeensis.*
T. Guerinii Villa p. 15
T. laevigata Risso = *truncatula.*

Truncatella.

T. littorina Phil. = *Paludinella* l.
T. marginata Kstr. p. 12.
T. Montagui Lowe p. 6.
T. pulchella Pfr. p. 10.
T. Quoyi Pfr. p 15.
T. scalariformis Reeve p. 15.
T scalariformis Ad. = *Adamsi Pfr.*
T. scalaris Mich. p. 8.
T. striata Sow. p. 16.
T. striatula Menke p. 14.
T. subcylindrica Gray = *truncatula.*
T. succinea Ad. = *caribaeensis.*
T. truncatula Dr. p. 10.
T. truncatula Lowe = *caribaeensis? sec.* Pfr.
T. truncatula var. Anton = *scalariformis?* sec. Pfr.
T. valida Pfr. p. 11.
T. variabilis Pfr. = *caribaeensis.*
T. ventricosa Sow. p. 13.


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33

APRIL2013
24ColorCard CameraCrazy.com
RIGHT